

# Innovation stabilisiert in der Krise

## Beate Fauser besucht Triplex / Verkehrsanbindung bleibt Thema

Haiterbach. Das Ohr am Markt, Ausweitung der nationalen und internationalen Präsenz, innovative Technologien im Bereich der Kunststoffbranche und unternehmerische Weitsicht wappnen die Firma Triplex in Zeiten der Krise. Die FDP-Landtagsabgeordnete Beate Fauser erörtere im Gespräch mit Firmenleiter Martin Hartl die Zukunftsperspektiven. Bürgermeister Andreas Hölzlberger

und der Vorsitzende der Liberalen Initiative Mittelstand, Karl Braun, begleiteten Fauser.

Die Gründung von Triplex erfolgte im Jahr 2003 als Tochterunternehmen der seit 1968 ansässigen Firma Durotherm. Schon 1990 wurde das Schwesterunternehmen Interplast gegründet. Triplex entwickelt und produziert leichte Kunststoffplatten vor allem für die Verpackungsindustrie.

Nach dem Generationswechsel und einer Episode, in der die Firmen Triplex und Interplast teilweise von einer Investorengruppe getragen wurden, gingen Ende 2007 die Firmen wieder in Privatbesitz über. Ein Meilenstein in der Firmenentwicklung war 2005 der Bau und Bezug des Firmengebäudes im Haiterbacher Industriegebiet. Direkt daneben wurde bereits 2007 ein zweites Gebäude errichtet.

»Das ist eine Erfolgsstory und gleichzeitig ein Beispiel für eine gelungene Übernahme durch die nächste Generation«, sagte Fauser. Der Standort sei eine gute Wahl, so Hartl, der aber auch infrastrukturelle Verbesserungen anmahnte. So müsse die Zufahrt zum Industriegebiet deutlicher gekennzeichnet werden. Hier versprach Hölzlberger Abhilfe. Eine grundlegende Verbesserung der Verkehrsanbindung der Stadt an die benachbarten Zentren und vor allem an die Autobahn müsse Ziel der nächsten Jahre sein.



Martin Hartl (rechts) erläutert Beate Fauser (von links) Karl Braun und Andreas Hölzlberger den Aufbau einer Triplex-Platte.